

ex dialogo confessionali c. 23 (Ballerini S. 40—41; 126—131; 266ff.).¹⁾ Gedankengang wie sprachliche Fassung sind hier jedoch ganz anders. Dennoch scheinen in Verbindung mit der Überschrift, welche Rather ausdrücklich als den Absender nennt, die eben geschilderten stilistischen Ähnlichkeiten als ausreichend, die Verfasserchaft des Bischofs wenigstens nicht auszuschließen. Es kommt hinzu, daß der Absender des Briefes eine Persönlichkeit war, die nicht nur eine genaue Kenntnis der mönchischen Pflichten besaß, sondern überhaupt von dem Werte des mönchischen Ideals sichtlich ganz durchdrungen war. Das paßt gut zu Rather, der bis an sein Ende den Lobbeser Mönch nie vergessen konnte.

Bei der Feststellung der Person des Adressaten kommen Morin und Ottaviano zu ganz verschiedenen Resultaten. Ottaviano versucht methodisch ganz richtig zunächst in dem Fragment irgendeine heute verlorene, aber innerhalb der Überlieferung erwähnte und inhaltlich leidlich bekannte Schrift des Bischofs nachzuweisen. Dabei verfällt er unglücklicherweise auf das im Brief an Rotbert²⁾ erwähnte Antwortschreiben Rathers an einige Mailänder, ein Werk aus der Frühzeit vor 939. Die ausdrückliche Bezeichnung des Adressaten unseres Briefes als „Veneticus“ stört ihn nicht. Er nimmt einfach an, der Venetianer habe sich in Mailand aufgehalten und sich der Anfrage seiner Gastgeber angeschlossen. Aber diese Kombination erweist sich sofort als falsch, weil aus jenem Briefe an Rotbert klar hervorgeht, daß sich die Anfrage der Mailänder auf rein literarische und ausdrücklich nicht auf kirchliche Probleme bezog³⁾, während der Brief an Petrus Veneticus sich ausschließlich mit den Pflichten der Mönche befaßt. Ottavianos Aufstellungen sind darum unhaltbar.

¹⁾ Dagegen vermag ich bei den von Ottaviano weiterhin angegebenen Stellen (Excerpt. ex dialogo confess. c. 15, 16, 24, 26; Prael. 2 c. 35 usw.) keine Ähnlichkeiten zu entdecken.

²⁾ Weigle Nr. 5; Ballerini S. 527 ff.

³⁾ Dgl. ebd. S. 527 C—528 A: qui, licet in ipsis initiis quorundam quaestiuunculis Mediolanensium haud leviter pulsatus quaedam ex his, quae vos requirere non ambigo, visus sum praelibasse, infulatus hac, qua Dei misericordia fungor, sarcina illud statim desii agere. Naucipendens itaque quid mendax Graecia, quid poetica garrulitas semper de falsitate referat ornata, . . . Posthabens fontem caballinum bicipitemque Parnassum